

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Umgebung des Schulhauses an der Kernstraße Zürich an Baumeister J. J. Weilenmann in Zürich III.

Die Granitsteinhauerarbeit für die Umgebung des Schulhauses an der Kernstraße Zürich je zur Hälfte an M. Antonini in Wassen und an Kasp. Winkler & Co. in Zürich III.

Die Lieferung der Zementröhren für den Ausbau der Forchstraße Zürich zwischen Rant- und Hammerstraße an F. Schindler, Zürich V., W. Schwarzenbach, Zürich I., und Faure & Co., Zürich I.

Kanalisation Winterthur. Errichtung eines Abzugskanals in der Pflanzschulstraße an H. Leemann, Affordant, Winterthur.

Douchebad bei der Blumenauskule St. Gallen. Erd-, Maurer- und Sandsteinarbeiten an W. Heene, Baugeschäft; Verputzarbeit an H. Bendel, Baumeister; Granitarbeit an C. Locatelli; Zimmerarbeit an Gebrüder Dertly; Spenglerarbeit an W. Weder & Sohn; Glaserarbeit an F. Seeger-Rietmann; Malerarbeit an R. Schuler, alle in St. Gallen.

Elektrizitätswerk Altendorf. Sämtliche Arbeiten der Hochspannungsleitung Bürglen-Morschach-Brunnen wurden an die Bauunternehmung Gebr. Baumann & Stiefenhofer, Altendorf, vergeben; Gubler & Co., Zürich II., haben von der Hauptunternehmung im Unterafford die Montage der Leitung erhalten.

Waisenhausbau Schwyz. Schmiedearbeit an Kasp. Weber sel. Erben; Spenglerarbeit an Felix Dettling; Dachdeckerarbeit an Anton Kreuzmacher, Sohn, alle in Schwyz. Bauleitung: Felix Reichlin, Architekt, Schwyz-Seewen.

Seminar Kreuzlingen. Maurerarbeit an Osterwalder, Baumeister, Kreuzlingen; Zimmermannsarbeit an J. Bösch, Zimmermeister, Kreuzlingen; Schreinerarbeit an F. Läubli & Sohn in Gratingen; Glaschnerarbeit an H. Rutishauser in Kreuzlingen; Malerarbeit an Jörgensen, Kreuzlingen; Glaserarbeit an Ed. Schneider, Altnau. Bauleitung: Architekt Scherrer, Kreuzlingen.

Schreinerarbeiten für die Kirche Mühlhorn (Glarus). Be- stuhlung, Täfer und Böden in Pitch-pine, Kronleuchter und Eichenholz an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei, Belpheim b. Winterthur.

Renbau Hotel Beauvivage, Thun. Maurerarbeiten an Grüttner & Schneider, Thun; Zimmerarbeiten an Stämpfli in Zäziwil. Bauleitung: Grüttner & Schneider (exkl. Maurerarbeiten).

Ausbau des Hauses für F. Rurrer, Metzgermeister, im Bälliz in Thun. Maurer- und Zimmerarbeiten an Akenji & Schneider, Steffisburg; Spenglerarbeiten an Hödel in Thun; Dachdeckerarbeiten an G. Spring, Steffisburg; Schmiedearbeit an Günther in Thun. Bauleitung: F. Wyrs, Architekt, Thun.

Vergrößerung der Schuhfabrik Kreuzlingen. Maurer-, Beton- und Steinbauerarbeiten an A. Schelling, Münsterlingen; Verputzarbeiten an Graber, Gipser, Kreuzlingen; Zimmerarbeiten an Bösch in Kreuzlingen und Schneider in Scherzingen; Dachdeckerarbeiten an F. Forster in Egelshofen; Glaschnerarbeiten an H. Rutishauser, Kreuzlingen; Schlosserarbeiten an F. Neuweiler in Kreuzlingen. Bauleitung: Th. Scherrer, Architekt, Kreuzlingen.

Schulhaus-Neubau Nesch-Niedt bei Neftenbach. Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Glaser-, Schreiner-, Parquet- und Dachdeckerarbeiten, sowie 1-Balkenlieferung an Müller-Deller, Wülflingen; Spenglerarbeit an F. Berger, Neftenbach und Küpper, Wülflingen; Maler- und Tapizerierarbeit an H. Kaufmann in Neftenbach. Bauleitung: Architekt Sigrist, Winterthur.

Liefern und Legen eines buchenen Niemenbodens im Schulhause Felben an J. Keller, Parfetteriegeschäft, Wiesendangen.

Abbruch des alten und Neuerstellung eines Dachstuhles am Pfarrhaus in Reitnau. Sämtliche Arbeiten an Geb. Baumann, Zimmermeister, Utetwil, und F. Hochuli, Zimmermeister, Reitnau. Bauleitung: Kant. Hochbaubureau Narau.

Lieferung von Granitrandsteinen für die Stadtgemeinde Rheinfelden an Pessoli, Granitsteinlieferant, Basel.

Turbinenanlage für die Sennereigesellschaft Biezenhofen (Thurg.). Liefern und Montieren der Leitung aus Fluksseilen, der Turbine und Vorgelege an die Firma Benninger & Cie. in Uzwil.

Bau der 1587 Meter langen Straße ins Rippistal, Schwabbrücke. Sämtliche Arbeiten inkl. Brücke an Moser & Giger in Wallenstadt.

Umbau des Schulhauses in Timstel, Gemeinde Scanss (Graubünden) an Bonorand & Noli in Süs.

## Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Neukirch-Egnach. Die H.H. Gebrüder Herzog in Egnach haben von sich aus die Initiative

zu einem Elektrizitätswerk ergriffen, und nachdem die Bevölkerung beider Orte ihre Sympathie zu demselben fundgegeben hatte, entschlossen sie sich auch, dasselbe auf ihre Kosten auszuführen. Es besteht aus einer Gleichstromanlage mit Akkumulatorenreserve. Die nötige Triebkraft liefert die den Herren Gebrüder Herzog gehörende Turbinenanlage von 35 PS in Gemertshäufen an der Salmsach. Von dort erfolgt die Übertragung der Kraft in einer Starkstromleitung an die Zentrale in Egnach, allwo eine Motorenreserve von 50 PS aufgestellt wird, die in Tätigkeit kommt, wenn die Wasserkraft bei Trockenheit nicht mehr ausreichen oder die Turbinenanlage wegen irgend einer Störung versagen sollte. Eine Akkumulatorenbatterie, die  $\frac{3}{4}$  der abonnierten Lampen drei Stunden ohne Einwirken von motorischer Kraft zu speisen vermag, bildet eine weitere Sicherheit für ein gleichmäßiges, schönes Licht. Es sind in den beiden Ortschaften bereits für ca. 8000 Normalkerzen (NK)-Lampen abonniert nebst einer Anzahl Motoren für industrielle Zwecke, sowie für mehrere Bügeliereien und Kochapparate. Die Anlage erhält 220 Volt Spannung und ist auf mindestens die doppelte NK-Zahl berechnet. Wenn einmal das Werk, voraussichtlich nächsten September, im Betrieb ist, wird vielleicht noch aus manchem Saulus ein Paulus und dürfte sich die jetzt schon schöne Zahl der Abonnenten noch vermehren. Rühmend darf hervorgehoben werden, daß die Schulgemeinden beider Schulkreise einmütig den Beschluss gefasst haben, die Schulhäuser mit dem modernen Lichte zu versehen.

Mit der Ausführung des ganzen Werkes ist die Firma C. Schäfer in Zürich betraut worden, die für das Gelingen desselben die beste Gewähr bietet. Egnach besitzt zur Zeit eine große Milchviehstallerei und eine sich immer mehr entwickelnde Genossenschaftsmolkerei; durch diese Anlage wird die Ortschaft um ein weiteres modernes Werk bereichert.

## Verschiedenes.

**Schweizer Bundesbahnen.** Laut Botschaft des Bundesrates wird auf der Station Landquart eine Dreh Scheibe erstellt (Kosten Fr. 9000) und eine Wagenwascheinrichtung (Fr. 4200), auf dem Bahnhof Chur der Perron verlängert (12,500 Fr.) und 2 Aufstellgleise (Fr. 23,500) erstellt. Diese letztern Anlagen sind notwendig geworden durch die nach Eröffnung der R. B. eingetretene Verkehrsvermehrung. Wie man weiter vernimmt, ist auch von einer großen Umgestaltung der Churer Bahnhofsanlage die Rede, die heute absolut nicht mehr genügt.

Im Bahnhof Zürich muß nächstens das 11. Perron-Gleise mit Personenperron erstellt werden.

In Rorschach werden für das eidg. Schützenfest (St. Gallen) provisorische Geleisanlagen (Fr. 23,900) und in St. Gallen für den gleichen Anlaß provisorische Bauten (Fr. 35,000) erstellt.

Die Bundesbahnen besitzen heute 793 Lokomotiven, 1970 Personenzugwagen mit 96,899 Sitzplätzen, 10,766 Güterwagen (+ 306 Privatzugwagen), 567 Dienstwagen (Beschotterung, Gastransport, Rüstwagen etc.). Hiezu kommen noch 23 schmalspurige Lokomotiven, 72 dito Personenzugwagen, 80 Gepäck- und Güterwagen.

Die Werkstätte Chur erstellte im Jahre 1903 7 Personenwagen und 50 Güterwagen. Sie zählt 241 Mann. (Overdon 377, Freiburg 142, Biel 433, Olten 808, Zürich 794, Rorschach 269, Romanshorn 77, Total 3141.)

**Sernstalbahn.** Die Bauarbeiten weisen im vorderen Teil des oberen Loses — Engibrücke bis Matt — bereits

schöne Fortschritte auf. Nächste Woche soll auch die obere Hälfte in Angriff genommen werden.

Im unteren Los sind die Arbeiten hinterhalb der „hohen Mauer“ ebenfalls im vollen Gange. Dies ist die schwierigste Partie. Bedeutende Stützmauern sind im Werden begriffen. Nun soll auch der vorderste Teil in Angriff genommen werden, sodass dann auf der ganzen Linie energisch gearbeitet würde.

**Appenzeller Strassenbahn.** (Korr.) Die Probebelastung der großen eisernen Sitterbrücke bei Appenzell ist vom Eisenbahndepartement auf den 8. Juni angeordnet worden. Gleichzeitig finden Probefahrten mit der neuen Lokomotive statt. Später erfolgt dann die Rollaudation der ganzen Linie Gais-Appenzell, die, wie bekannt, am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden soll. A.

**Bahnbau Schaffhausen-Schleitheim.** Der Große Rat genehmigte den Vertrag mit der Firma Fritz Marti & Cie. über die Lieferung von Schienen und Schwellen für die Schleitheimerbahn, wofür ein Kredit von Fr. 227,000 in Anspruch genommen werden wird. Der Kostenbetrag für dieses Baumaterial kommt dadurch um Fr. 53,000 billiger zu stehen als im Voranschlag budgetiert war; dies deshalb, weil die Schienen von den Phoenixwerken in Westfalen gekauft wurden, bevor diese dem Ring der deutschen Schienensfabrikanten beitreten waren und bevor die von diesem Ring vereinbarten höhern Preise in Kraft traten. In der Diskussion wurde die Frage, ob dieser Schienekauf eine weitere Übergabe des Bahnbaus an einen Generalunternehmer präjudizierte, entschieden verneint. Es ist übrigens noch kein Beschluss darüber vorhanden, ob die Bahn in Regie gebaut oder ob der Bau ganz oder teilweise vergeben werden soll. Dagegen wünscht die Regierung, dass auch das Rollmaterial direkt vom Wagenfabrikanten gekauft werde. Wie verlautet, hofft man, die Schleitheimerbahn im Mai 1905 dem Betrieb übergeben zu können.

Mit den Arbeiten an der Seilbahn zur Glecksteinhütte am Wetterhorn ist begonnen worden.

An die Erstellungskosten der elektrischen Bahn Locarno-Balle Maggia gibt der tessinische Große Rat einen Beitrag von 30 % oder Fr. 684,000.

**Bauwesen in Basel.** An der Glässerstrasse zeigt sich eine ziemlich rege Bautätigkeit. Rämentlich wird auf der linken Straßenseite, auf der Strecke zwischen Voltastrasse und Lysbüchel, gebaut. Nachdem den im Vorjahr erstellten Neubauten weitere vier angereiht wurden, hat man mit den Ausgrabungen und teilweise mit den Fundamentierungsarbeiten für eine Anzahl weiterer Gebäude begonnen. Die Häuserreihe schliesst sich bereits den Gebäuden des früheren Zollpostens Lysbüchel an. — Die Kohlestrasse ist soweit erstellt, dass mit den Arbeiten der Dampfwalze begonnen werden konnte.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Für die neu projektierte „Müller-Friedbergstrasse“ vom Viehmarkt nach der Dufour- bzw. der Tannenstrasse, welche eine direkte Verbindung nach Rotmonten herstellen soll, sind die Straßen- und Baulinienpläne erstellt und liegen dieselben zur öffentlichen Einsicht auf.

Ein ansehnlicher Neubau wird an der Rosenbergstrasse von den Herren Wagner & Weber erstellt. Der selbe kommt gerade gegenüber dem Bahnhof an die Wasserelle zu liegen und dürfte Hotelzwecken dienen, wie man versichert.

Vorwärts geht es auch mit dem Bau des Restaurationsgebäudes auf dem „Blauen Himmel“. Die Lage desselben ist in der Tat eine vorzügliche zu nennen. Nicht nur zeigt sich die ganze Stadt mit ihren Vororten dem Besucher, sondern das Auge schweift

nach Norden weit in den Thurgau und über den See hinaus in die Bodenseestaaten, gegen Süden zeigt sich der Säntis in seiner Schönheit. Es ist dies fürwahr eine Stätte, wo sichs gut weilen lässt.

Dass das Eidg. Schützenfest näher und näher rückt, zeigt es sich auf jedem Schritt. Auf dem Bahnhof sind die notwendigen provisorischen Bauten in voller Arbeit. Die ausgedehnten Perrons sind bereits erstellt. Dieselben präsentieren sich gar nicht übel und hin und wieder hört man die Meinung aussprechen, warum man diese Erleichterungen nicht schon längst habe ausführen können.

Im Innern der Stadt sind die Maurer und Maler eifrig mit den Restaurationsarbeiten beschäftigt. Mit Rücksicht auf den Arbeitsandrang musste sogar die Ausführung einer Vorschrift des neuen Baureglements betr. Errichtung der Gerüste bis zum nächsten Jahr sistiert werden, weil die Meister die Umänderung des Gerüstzeuges des grossen Arbeitsandranges wegen nicht ausführen konnten.

Auf dem Festplatze in St. Georgen bessert es auch täglich. Die Bauten machen einen guten Eindruck, eine Bierte bleibt das Permanenzgebäude, das neue Schützenhaus, das das vaterländische Fest überdauern wird. Die provisorischen Bauten ahmen den Baustil des Schützenhauses so treffend nach, dass ein ungeübtes Auge nur schwer den Unterschied zwischen Schein und Wirklichkeit herauszufinden vermag. Ein schwerer Uebelstand freilich lässt sich nicht aus der Welt schaffen: Es sind dies die gar zu engen Raumverhältnisse auf der Feststrasse, denn von einem Festplatze kann man hier nicht reden, es muß einen nur Wunder nehmen, wie sich auf diesem Terrain die Menschenmassen eines eidgenössischen Festes bewegen können. Es wird dies schwierig genug werden. A.

**Bauwesen im Kanton St. Gallen.** (Korr.) Aus St. Margrethen wird eine außerordentlich lebhafte Bautätigkeit gemeldet, die Baufieber soll geradezu einem Baufieber ähnlich werden und scheine der Ort einen Aufschwung wie Arbon erleben zu wollen. Es seien zur Zeit 15—20 Bauplätze aufzuzählen, die teils begonnene Bauten aufweisen, teils mit Biftern versehen sind.

In Burgau, Gemeinde Flawil, ist letzten Sonntag ein neues Schulhaus eingeweiht worden.

Die Dorfschaft Oberstetten bei Niederuzwil konnte kürzlich ihre glücklich vollendete Wasser- und Hydranten-anlage rollaudieren. Das Wasser wird durch eine Wassersäulenmaschine von Herrn Bößhard in Zürich ins Reservoir gehoben, die ihren Zweck vollständig erreichen soll. A.

**Bauwesen in Luzern.** Das Villen-Quartier Dreilinden wird, wenn auch etwas langsam, doch nach und nach auf jener sonnigen, aussichtsreichen Höhe entstehen. Dr. Dr. Anderson hat mit dem Bau seiner Villa auf dem Platz „Landschau“ nun ebenfalls begonnen. In unmittelbarer Nähe derselben, am südlichen Abhang unterhalb der Villa Steiger, soll ein Konsortium Terrain erworben haben, um dort drei Landhäuser zu erstellen; dasjenige des Hrn. Dr. Hulbert, Ecke Dreilindenstrasse und Balthasar-Steig, ist schon seit einiger Zeit unter Dach. Das von Hrn. Britschgy-Winkler angekaufte, ebenfalls an der Dreilindenstrasse gelegene Haus ist erweitert und ausgebaut worden und befindet sich als „Pension Dreilinden-Palmiers“ im Betrieb.

Im Lindenfeld, östlich von der Villa Balmer, beginnt Hr. Baumeister Mandrino mit Errichten eines großen Landhauses für Hrn. Badino-Büsinger. Von dem früheren Pächterhaus und der angebauten Scheune steht nur noch das erste; dasselbe soll sorgfältig ab-

getragen werden und dann in der Gemeinde Rothenburg seine Wiederauferstehung feiern.

Blickt man von der Adligenswilerstrasse nach der „G'segnetmatt“ hinab, so zeigt sich auch dort eine rege bauliche Entwicklung. Mr. Ingenieur F. Brossard hat daselbst zwei Häuser erstellt, von denen eines als Fremdenpension eingerichtet werden soll; ein drittes, kleines Landhaus werde folgen.

Anstaltsbau Hohenrain. Der Luzerner Große Rat beschloss den Bau einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder auf Hohenrain und bewilligte hiesfür 360,000 Fr.

Bauwesen in Schaffhausen. Der Große Rat bewilligte für die Renovation und den Umbau des Kantonsspitals einen Kredit von 70,000 Fr. und für die Erweiterung der Irrenanstalt einen solchen von Fr. 133,000.

Orgelbau Turbenthal. Auf Antrag der Kirchenpflege hat die Kirchengemeinde einstimmig die Anschaffung einer Orgel beschlossen. Dieselbe soll 19 Register enthalten und wird im Chor der Kirche aufgestellt. Die Kosten des Werkes werden auf 11—12,000 Fr. angeklagten.

Schulhausbau Lehn-Escholzmatt. Die Einwohnergemeindeversammlung Escholzmatt beschloss letzten Sonntag einen Kredit von 12,500 Fr. für den Bau eines neuen Schulhauses im Lehn.

Für den Bau eines Verwaltungsgebäudes der Alkoholverwaltung in Delsberg verlangt der Bundesrat einen Kredit von Fr. 50,000.

An die Kosten der projektierten Bezirksstraße Chiasso-Valle di Muggio hat der tessinische Große Rat einen Beitrag von Fr. 150,000 beschlossen. Diese Straße wird binnen kurzer Zeit, durch Mitwirkung der Interessierten auf italienischem Gebiet, eine Fortsetzung nach der idyllischen Valle d'Intelvi erfahren.

Graubündner Bedachungsgesetz. Der Große Rat hat die neuen Bestimmungen zum Bedachungsgesetz angenommen. Die alten Bestimmungen verpflichteten die Gemeinden, die Umwandlung der weichen Bedachung in harte zu subventionieren (30 %), wenn sie bisher Schindelholz abgegeben hatten. Die neuen verpflichteten

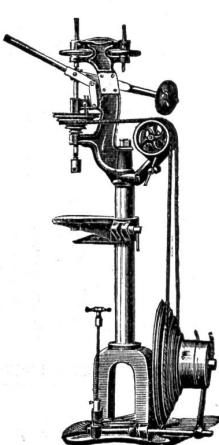
nun auch den Kanton zu Subventionen von 10—20 %, je nach der Vermögenslage der Besitzer. Es soll dadurch die allgemeine Durchführung der harten Bedachung im Interesse der Feuersicherheit intensiver gefördert werden.

Wasserrechts-Konzessionsgesuche. Die Aktiengesellschaft der Spinnereien Zb. & And. Bidermann & Cie. beabsichtigt, in ihrer Spinnerei Schönau in Weizikon die Girard-Turbine durch eine Francis-Turbine zu ersetzen, ohne daß dadurch eine Veränderung der Gefälls-, Wasserzu- und -Ablaufverhältnisse veranlaßt wird.

Die Aktiengesellschaft Spinnerei Schönthal in Winterthur beabsichtigt, den jetzigen Kanalüberlauf bei km 0,64 der Löszkorrektion oberhalb der Spinnerei Schönthal in Rikon zu km 0,675 zu verlegen und das Überlaufwasser mittelst Zementröhren ihrem bestehenden Leerlauf zuguleiten.

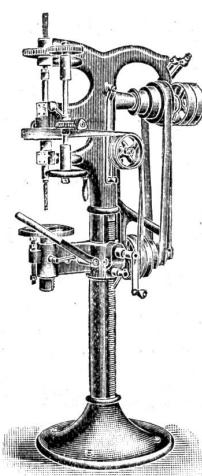
Eine neue Klubhütte, schreibt man den „Basler Nachr.“, gedenkt die Sektion Biel des Schweizerischen Alpenklub Mitte Sommer auf dem Oberaarjoch einzurichten. Die alte Hütte, die vor circa 30 Jahren erstellt wurde, ist zu klein und bietet besonders im Winter den Skifahrern wenig Schutz vor Kälte und andern Unbillen der Witterung. Es gibt zwei Etagen, die mit Dosen versehen werden; überhaupt wird alles wohnlich und behaglich eingerichtet, indem man auf die von Jahr zu Jahr zahlreicher sich einstellenden Wintertouristen Rücksicht nimmt. Gegenwärtig wird am Fundament gearbeitet und etwa 25 Lastträger, auserlesene, starke und gesunde Mannschaft aus Guttannen, besorgen den Transport des Baumaterials. Es müssen Lasten von beinahe 300 Zentner den weiten Weg von der Grimsel bis zur Stirnmoräne getragen und von da auf Schlitten bis aufs Joch gezogen werden. Von der Grimsel rechnet man 8—9 Stunden aufs Oberaarjoch. Der Bau kommt auf 13,500 Fr., wenn nicht noch höher zu stehen. Die neue Hütte dürfte eine bedeutend höhere Frequenz aufweisen als die alte, die letztes Jahr von 129 Touristen und 84 Trägern und Führern besucht wurde.

Die Gemeinde St. Moritz beschloß einstimmig, im Schulhaus die Niederdruck-Dampfheizung einzurichten. Kosten Fr. 6500.



Spezialität:

## Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, eigner patentirter unüber- troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.